

Dezember 2021 | 5. AUSGABE

# PLASTEKO NEWSLETTER

**PLASTEKO**  
Interreg Europe



## INHALT:

- Virtuelle Projektmeetings,
- Workshops, Study visit & Stakeholder Meetings
- Teilnahme an weiteren Events
- Adaptionen der rumänischen Gesetzgebung in Hinblick auf Kunststoffabfälle

## DAS PLASTEKO KONSORTIUM



## Das Projekt “PLASTEKO”

Liebe LeserInnen,

Willkommen zur fünften Ausgabe der Newsletter-Reihe des **PLASTEKO-Projekts!** PLASTEKO ist ein Teil der EU-Strategie zur Reduzierung von Kunststoffabfällen und Littering. Die Regionen tauschen via PLASTEKO ihre Erfahrungen aus und lernen von der EU-Kunststoffstrategie zu profitieren. PLASTEKO soll den Umweltschutz fördern und helfen die Ressourceneffizienz zu steigern. Die Milderung gesundheitlicher Auswirkungen von Littering und die Innovations-Förderung stehen genauso im Fokus.

Die Ziele von PLASTEKO sind:

- Die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Qualität des Kunststoffrecyclings,
- Die Durchführung regionaler Pläne, Sensibilisierung/Verbesserung des Recyclings von biogenen Kunststoffen,
- Investitionen und Innovationen in Richtung zirkulärer Lösungen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie allgemeine Informationen zum Projekt sowie die neuesten Entwicklungen und Veranstaltungen. Weitere spannende Beiträge gibt es auf der Projektwebsite und in den nächsten Newsletter-Ausgaben zu sehen.

Ihr PLASTEKO Projekt-Team



## 5. PLASTEKO Projektmeeting

Das 5. PLASTEKO Projektmeeting wurde virtuell abgehalten. Ursprünglich war geplant, dass dieses Treffen als hybride Veranstaltung im Zuge des Study Visits mit dem Titel „A3.4 Study visit on effective waste management policies and measures to reduce plastics waste landfilling and incineration“ stattfinden sollte.

Während des Treffens wurde der Gesamtfortschritt der Projektaktivitäten besprochen und die Hindernisse, mit denen die Partner konfrontiert sind, wurden eingehend diskutiert. Folgende Informationen wurden ausgetauscht:

- Der Partner FLA stellte die Leitlinien für die erweiterten Stakeholdermeetings vor und alle Partner präsentierten ihre bisherigen Fortschritte.
- ADRBI beschrieb den aktuellen Stand der laufenden Vorbereitungen für den A3.3-Workshop und Baltic Coasts für den A3.5- Study Visit.
- Die Stadtverwaltung von Rethymno präsentierte die Schlussfolgerungen des A4.1 Peer-Reviews sowie den bisherigen Fortschritt und die nächsten Schritte der „A4.2 Gemeinsame strategische Überprüfung von Wachstumsprozessen, Finanzierungsmechanismen und Anreize für die neue Kunststoffwirtschaft“.
- Die Stadtverwaltung von Rethymno präsentierte die Leitlinien, Tipps und den Zeitplan für die Entwicklung der Aktionspläne.
- Die Steiermark erläuterte die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und SZ REDA präsentierte den Fortschritt, die Defizite und das weitere Vorgehen hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit im Projekt.



## Der steirische Online-Study Visit

Im 5. PLASTEKO-Semester war ein Study Visit in Graz zu „wirksame Waste Management Strategien und Maßnahmen zur Verringerung der Deponierung und der Verbrennung von Kunststoffabfällen“ geplant. Wenige Tage vor dem Studienaufenthalt kündigte die österreichische Regierung einen Lockdown an. In letzter Minute organisierte das steirische Team ein virtuelles Treffen für den geplanten Workshop-Teil. Im Zuge des virtuellen Treffens wurde deutlich, dass die Projektpartner die Gelegenheit, die regionalen Anlagen und Unternehmen im kommenden Jahr vor Ort zu besichtigen, nicht ungenutzt lassen wollen. Insofern wurde dieser Teil der Studienreise auf April 2022 in der Hoffnung, dass bis dahin eine sichere Anreise für die Partner möglich sein wird, verschoben.



Einige der, während des Workshops gezeigten Präsentationen sind hier abrufbar: <https://www.abfallwirtschaft.steiermark.at/cms/beitrag/12850608/163024559/>

## PLASTEKO als Teil des 20. European Roundtable for Sustainable Consumption and Production

Die steirischen Projektpartner präsentierten PLASTEKO am European Roundtable on Sustainable Consumption and Production (ERSCP).

Einerseits war es eine Freude, vor Ort, an der Technischen Universität Graz, teilnehmen zu können und so erstmals seit längerer Zeit wieder einen persönlichen Austausch mit internationalen KollegInnen zu haben. Zum anderen durfte PLASTEKO am Nachmittag des 9. September 2021 auch ein Side Event auf der ERSCP 2021

ausrichten. Im Jahr 2021 hat sich die ERSCP die Aufgabe gestellt, einige der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung abzudecken. Die Kernziele der Konferenz waren "verantwortungsvoller Konsum und Produktion". Ebenso wichtig waren die Themen "Qualität der Bildung", "Sauberes Wasser und Sanitärversorgung", "Industrie", "Innovation und Infrastruktur", "Nachhaltige Städte und Gemeinden" und schließlich "Klimaschutz".



*Die Vortragende Dipl. Ing. Gudrun Obersteiner (BOKU Wien, Institut für Abfallwirtschaft) und das Publikum.*

PLASTEKO und seine Projektziele passten daher perfekt in die ERSCP-Agenda.

Bei der "PLASTEKO- Disseminationsveranstaltung " gab Dr. Ingrid Winter als Leiterin des Referats "Abfall- und Ressourcenmanagement" des Landes Steiermark, eine einführende Präsentation zu PLASTEKO, seine Aktivitäten und die bisherigen Erfolge.

Auf diese Präsentation folgten sechs weitere Vorträge von ExpertInnen zu den Themen:

- Erweiterte Herstellerverantwortung im Bereich der Kunststoffverpackungen zur Erreichung der EU-Sammelquoten
- Nachhaltige Photovoltaik - Erhöhung der Recyclingfähigkeit von PV-Modulen
- Auswirkungen optimierter Verpackungen auf die Vermeidung von Lebensmittelabfällen bei VerbraucherInnen
- Leitlinien für die Kreislaufwirtschaft bei Kunststoffverpackungen- eine vergleichende Analyse

Zusätzlich zu diesen Vorträgen gab es auch zwei Präsentationen zu den Projekten "PlasticFreeDanube: Zusammensetzung von Makroplastikabfällen in und entlang der Donau" und "Entwicklung und Bewertung nachhaltiger Verpackungslösungen in der Logistikbranche: Das Beispiel eines deutschen Kurier-, Express- und Paketdienstleisters".

Die Themen und die interessanten Informationen, die die ExpertInnen vorstellten, lösten lebhafte Diskussionen zwischen den ReferentInnen und dem Publikum aus. So berichtete Gudrun Obersteiner (BOKU Wien), welche Gegenstände als gelitterter Kunststoffabfall im Rahmen von "PlasticFreeDanube" entlang der Donau gefunden wurde. Sie zeigte gelitterte Gegenstände, die teilweise noch aus den 1980er Jahren stammten (siehe Bild links).

Auch in der Pause zwischen den Vorträgen knüpften die TeilnehmerInnen Kontakte und planten mögliche weitere Kooperationen in der Region.

Das PLASTEKO-Projektteam bedankt sich für das gelungene Side Event auf der ERSCP 2021 mit der Möglichkeit zum persönlichen Austausch und hofft, dass Veranstaltungen dieser Art in Zukunft wieder häufiger stattfinden können.

Hier geht es zur Website des ERSCP 2021: <https://erscp2021.eu/>

## Online-Seminar zu "Küstenabfälle- von Herausforderungen zu Lösungen"

Das Online-Seminar mit dem Thema "Küstenabfälle- von Herausforderungen zu Lösungen" fand am 17. November 2021 statt. Es wurde von der Stiftung für Umweltbildung in Lettland organisiert. Diese Stiftung ist auch Organisator der Küstenreinigungskampagne "My Sea". Baltic Coasts als PLASTEKO Partner in Lettland wurde eingeladen, mit einer Präsentation über das Projekt und die wichtigsten Ergebnisse im Hinblick auf die Suche nach Lösungen für das Kunststoffabfallproblem teilzunehmen. Während der Präsentation stellte Māra Dekšne, PLASTEKO Projektmanagerin das Projekt und seine Ziele vor und präsentierte den PLASTEKO-Bericht über Maßnahmen zur Eindämmung der Wasserverschmutzung und zur Erleichterung von Aufräumarbeiten. Die Best-Practice-Beispiele aus dem Bericht wurden erläutert, um Ideen für

Lösungen zu liefern, die lokal übernommen werden könnten. Darüber hinaus wurden die wichtigsten Veranstaltungen im Rahmen von PLASTECO vorgestellt und die ZuhörerInnen wurden eingeladen, an den interregionalen Workshops und den Treffen der lokalen Stakeholder teilzunehmen.



Weitere Themen des Seminars waren die beliebten Erholungsgebiete an der lettischen Küste und die Zusammenfassung der Monitoringergebnisse aus 10 Jahren Beobachtung von Littering an Küsten sowie aus der Kampagne "My Sea". Das Seminar endete mit einem interaktiven Workshop. Hier hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Lösungen, um Littering an lettischen Küstengebiete einzudämmen, zu diskutieren.

Die Veranstaltung wurde von der „Society Integration Foundation“ finanziell unterstützt. Die Mittel wurden vom Ministerium für Kultur der Republik Lettland aus dem lettischen Staatshaushalt bereitgestellt.

## PLASTECO zu Gast bei “Ecomondo”: Wie kann man Kunststoffe zukunftsorientiert managen?

PLASTECO trifft Ecomondo: eine natürliche Affinität zwischen einem Projekt mit ehrgeizigen Zielen in Bezug auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft und einer der wichtigsten europäischen Veranstaltungen in diesen Bereichen. Ecomondo ist eine italienische Veranstaltung, die sich der Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeit widmet. Es geht hierbei vor allem um die Verwendung von erneuerbaren Rohstoffen und die Einführung innovativer Energielösungen. Daher war Ecomondo am 28. Oktober prädestiniert dafür, um dort auch PLASTECO vorzustellen. Die Partnerregion Lombardei präsentierte, wie das Projekt Initiativen

aus verschiedenen europäischen Regionen unterstützt.

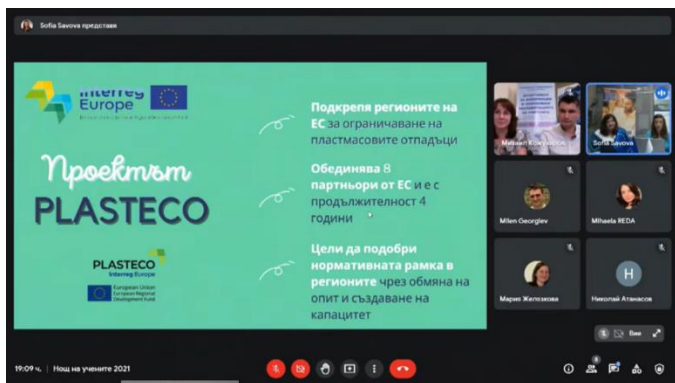
Die TeilnehmerInnen erfuhren, wie die dreijährige erste Phase des Projekts den Austausch von Erfahrungen und das Lernen von bewährten Initiativen zwischen den Partnern durch Treffen auf regionaler und interregionaler Ebene sowie durch Beiträge lokaler Stakeholder ermöglichte. Eine besonders interessante Initiative ist die Stakeholder-Gruppe, in der öffentliche und private Projektpartner die Entwicklung der sektoralen Vorschriften (insbesondere der SUP-Richtlinie) diskutieren und die wichtigsten Ergebnisse austauschen, während sie gleichzeitig einen Beitrag zum neuen regionalen Abfallwirtschaftsprogramm leisten. Zumal das Abfallwirtschaftsprogramm ein wichtiges Planungsinstrument zur Erreichung der Ziele der Kreislaufwirtschaft darstellt.



Mehr Informationen zum Event gibt es hier: <https://www.interregeurope.eu/plasteco/news/news-article/13464/plasteco-at-ecomondo-how-to-best-manage-plastics/>

## PLASTECO und die “European Researchers’ Night 2021”

Die “European Researchers’ Night“ ist eine europaweite Veranstaltung, die die Vielfalt der Wissenschaft und ihre Auswirkungen auf das tägliche Leben der BürgerInnen auf unterhaltsame und inspirierende Weise zeigt. In diesem Jahr fand die Veranstaltung am Freitag, dem 24. September 2021 in 29 Ländern statt.



DANKESCHÖN für ihren innovativen Geist, ihre Begeisterung für die Arbeit und ihr Engagement für eine bessere Zukunft aussprechen!

## European Week for Regions and Cities

Im Rahmen der EU-Woche der Regionen organisierte die Stadtverwaltung von Rethymno in Zusammenarbeit mit PROMEA und unter Beteiligung der regionalen Wirtschaftsentwicklungsagentur Stara Zagora (SZ REDA) am 14. Oktober 2021 eine Veranstaltung zum Thema "Green Transition". Diese konzentrierte sich auf die politischen Maßnahmen, die für eine nachhaltige und widerstandsfähige Wiederherstellung regionaler Wertschöpfungsketten erforderlich sind.

Das Team von SZ REDA war stolz darauf, auf der Veranstaltung in Stara Zagora zu präsentieren, was bisher im Rahmen des PLASTECO-Projekts erreicht wurde. Der Schwerpunkt der Präsentation lag auf einer grünen Zukunft und den Perspektiven, die die Europäische Union mit ihrer Regionalpolitik schafft.

Die Präsentation enthielt auch Ideen für Alternativen zu Einwegkunststoffen, die vor allem im Hinblick auf die SUP-Richtlinie nützlich sein können.

Das Event ist verfügbar auf [YouTube](#).



## PLASTECO am Strand

Das PLASTECO-Projekt folgte dem Trubel und war auch am Strand zu finden. SZ REDA nahm an einem Öko-Wochenende teil, das gemeinsam von "Burgas likes the youth", dem WWF Bulgarien und dem Projekt "Climate Heroes" organisiert wurde.

Der Schwerpunkt der PLASTECO-Präsentation lag auf Einwegkunststoffen im Lichte der SUP-Richtlinie, ihren Alternativen und wie man umweltfreundliche Produkte auf dem Markt erkennen kann.



Die folgenden Themen wurden diskutiert:

- Wie kann die Neugestaltung der Abfallwirtschaft die lokale Tourismuswirtschaft unterstützen?
- Welche Optionen gibt es bei der Dekarbonisierung der regionalen Wirtschaft?
- Welche politischen Maßnahmen sind für die Erholung der regionalen und lokalen Wirtschaft erforderlich?
- Wie kann ein grüner Übergang einen endogenen und nachhaltigen Wachstumspfad auslösen?

SZ REDA und das PLASTECO-Projekt möchten den Organisatoren und den TeilnehmerInnen ein großes

## Stakeholdermeetings in den Regionen

### FRANKREICH

AURA-EE bereitet derzeit das 5. Stakeholder-Treffen vor. Während dieses Treffens wird die Diskussion mit den regionalen Interessenvertretern hinsichtlich zweier Hauptthemen organisiert:

- Entwicklung einer regionalen Beobachtungsstelle zur Verbesserung des Wissens über regionale Kunststoffströme. Die regionalen Stakeholder zeigen großes Interesse an diesem Anliegen. Es soll erörtert werden, wie in den kommenden Monaten mit der Einrichtung der Beobachtungsstelle und der Beseitigung der verbleibenden Hindernisse in Bezug auf Daten und Vertraulichkeit verfahren werden kann.

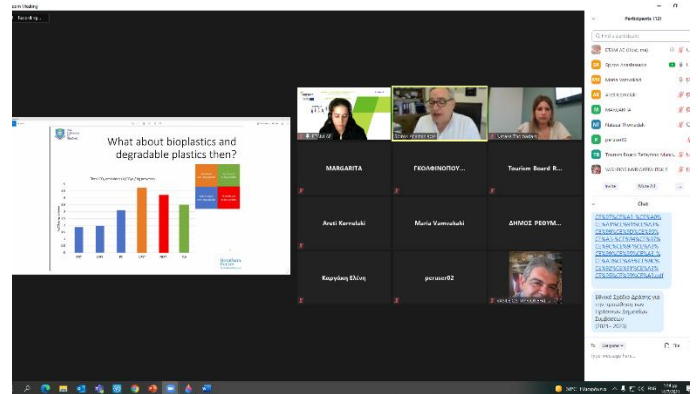
- Das zweite Ziel des Treffens ist die Erörterung von Fragen der umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung im Zusammenhang mit Kunststoffen. Hier geht es vor allem um Alternativen für Einwegkunststoffe und die Förderung von Kunststoffprodukten mit hohem Recyclinganteil.



### GRIECHENLAND

Das 3. Stakeholder-Treffen wurde von der Gemeinde Rethymno am 14. Juli virtuell über die Zoom-Plattform organisiert.

Zu den TeilnehmerInnen gehörten VertreterInnen der Region Kreta, der Stadtverwaltung von Rethymno, der Forschungseinrichtungen, der Wissenschaft und der Unternehmen. Im Rahmen des Treffens wurden die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der interregionalen Workshops vorgestellt.



Darüber hinaus entwickelte sich unter den TeilnehmerInnen eine Diskussion mit diesen Schlussfolgerungen:

- Die Unternehmen des Kunststoffsektors sollten bei der Integration von neuen Daten unterstützt werden.
- Das System der Abfallsortierung und-Bewirtschaftung scheint in Griechenland noch nicht bereit zu sein, die Industrie zu unterstützen.
- Es ist möglich, dass die Verwendung von Einwegkunststoffen Probleme aufwirft, die noch nicht bewertet wurden.

### ÖSTERREICH

Die Region Steiermark organisierte ihr 4. regionales Stakeholder-Treffen im Rahmen des Side-Events, das sie beim 20. ERSCP ausrichtete. Für weitere Informationen zur Veranstaltung siehe oben.

### RUMÄNIEN

Am 15. Juli 2021 organisierte ADR-BI online das 3. Treffen der regionalen Stakeholder. 20 TeilnehmerInnen aus allen Bereichen, die mit Kunststoffen bzw. Umweltschutzaktivitäten zu tun haben, versammelten sich. Vertreten waren: die nationale Verwaltung der rumänischen Gewässer, die Universität Bukarest-Zentrum für Umweltforschung und Umweltverträglichkeitsstudien, die Rathäuser des ersten, zweiten und dritten Bezirks in Bukarest, Privatunternehmen und NGO's. ADR-BI begann mit einer Präsentation der Umsetzungen im Zuge von PLASTEKO, es folgten zukünftige Schritte und die Beteiligung der Stakeholder. Während des Treffens wurden auch vergangene Projektaktivitäten und deren Outcome diskutiert.

Der letzte Punkt auf der Tagesordnung war die Präsentation, Diskussion und Debatte zum Entwurf eines Gesetzes über das Garantie-

Rücknahmesystem (SGR) in Rumänien, welches eine Lösung für Verpackungen in der Getränkeindustrie sein könnte. Ein solches System würde mit hohen Sammelzielen einhergehen und dazu beitragen, PET-, Aluminium- oder auch Glasverpackungen getrennt von der Quelle sortieren zu können.



## DEUTSCHLAND

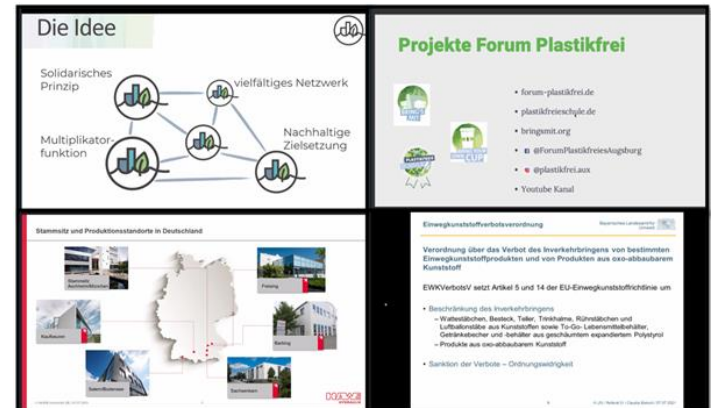
Das 4. vom UCB (Cluster Umwelttechnologien Bayern) organisierte regionale Stakeholdertreffen fand am 7. Juli 2021 online statt. Die regionale PLASTECO-Steuerungsgruppe mit UCB, der Stadt Augsburg, dem Forum plastikfreies Augsburg sowie dem kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieb lud Akteure, die sich der Vermeidung von Einwegkunststoffen in Unternehmen und Institutionen widmen, zu der Veranstaltung ein. Vorgestellt wurden gesetzliche Regelungen, konkrete Maßnahmen in Unternehmen sowie Initiativen, wie Einwegplastik vermieden werden kann.

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte der Stadt Augsburg Reiner Erben begrüßte die 25 TeilnehmerInnen der Online-Veranstaltung. Nach seiner Einführung stellte Claudia Bieloch vom Bayerischen Landesamt für Umwelt die gesetzlichen Regelungen im Bereich Einwegkunststoffe vor. Anschließend stellte Sylvia Schaab das "Forum plastikfreies Augsburg" und dessen Angebote für Unternehmen im Bereich "Weniger Plastik - mehr Nachhaltigkeit", zum Beispiel im Büro, vor. Samuel Drews erläuterte, was hinter der Initiative "plastikfreie Stadt" steckt - nämlich ein ganzheitliches Konzept mit einem Zertifikat für Unternehmen, die Kunststoffe einsparen wollen.

Ein Unternehmen, das bereits viele "Zero Waste"-Aktivitäten umgesetzt hat, ist HAWE Hydraulik.

Josef Schweiger präsentierte verschiedene Maßnahmen aus seinem Unternehmen und stellte das "Zero Waste Network" vor. Dort tauschen derzeit zwölf Organisationen Informationen über abfallreduzierende Maßnahmen miteinander aus.

Nach den interessanten und anregenden Vorträgen tauschten sich die TeilnehmerInnen über verschiedene Aspekte der Vermeidung von Einwegkunststoffen aus.



## Adaptionen der rumänischen Gesetzgebung in Hinblick auf Kunststoffabfälle

Die rumänische Regierung hat am 25. August 2021 die Notverordnung zur Umsetzung der Richtlinie 904/2019/EU verabschiedet. Ziel dieser Verordnung ist es, die Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt, insbesondere auf die aquatische Umwelt, und auf die menschliche Gesundheit zu verhindern und zu verringern sowie den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft mit innovativen und nachhaltigen Geschäftsmodellen, Produkten und Materialien zu fördern.

Bestimmte Kategorien von Kunststoffherzeugnissen dürfen nicht mehr vermarktet werden. Für andere Kategorien gibt es nun Zielvorgaben zur Verringerung des Konsums. Die ersten Einwegkunststoffprodukte, die vom Markt verschwinden werden, sind: Besteck, Strohhalme, Ohrenreinigungstäbchen, Teller (einschließlich Pappteller mit Kunststoffolie), Stäbchen für Luftballons, Lebensmittelbehälter aus Polystyrol, Styroporbecher und oxoabbaubarer Kunststoff. Die Bestände an Einwegprodukten, die rumänische Händler noch haben, können weiterhin verkauft werden. Das Verbot, das durch den neuen normativen Akt eingeführt wurde, bezieht sich auf

das Inverkehrbringen neuer Kunststoffprodukte auf dem rumänischen Markt.

Eine zweite Initiative, die erhebliche Auswirkungen auf die Kunststoffabfälle haben wird, ist der Beschluss der rumänischen Regierung vom 4. Oktober 2021 zur Regelung des Garantierücknahmesystems für Verpackungen (SGR). Im Rahmen des Garantierücknahmesystems werden die in den Geschäften zurückgegebenen Verpackungen in regionalen Zentren gesammelt und dann an Recyclingunternehmen weitergegeben. Die gesamte Infrastruktur der Abfallsammlung in den Geschäften wird über einen einzigen Systembetreiber organisiert. Dies ist auch in anderen Staaten, in denen das System bereits funktioniert, der Fall. Der Regierungsbeschluss sieht vor, dass nach der Auswahl des nationalen Systembetreibers die gesamte Infrastruktur im Oktober 2022 fertiggestellt sein soll.

### Demnächst...

Im Januar 2022 wird AURA-EE das PLASTEKO-Projekt im Rahmen eines in Marokko organisierten Webinars vorstellen. Ziel des Webinars ist es, bewährte Praktiken über die in Frankreich umgesetzten Aktivitäten und Strategien zum Recycling von Kunststoffen vorzustellen. Die folgenden Themen werden während der Präsentation besprochen: Anpassung des öffentlichen Beschaffungswesens im Hinblick auf die Abschaffung von Einwegkunststoffen, Unterstützung von Kunststoffherstellern bei Innovationen zur Umsetzung einer kreislauforientierten Wirtschaft (z.B. Integration von recyceltem Kunststoff in Kunststoffprodukte).

Weitere Informationen über die Veranstaltung werden in Kürze auf der Projekt-Website veröffentlicht.

### Wir freuen uns auf...

- Die Aktionspläne des PLASTEKO-Konsortiums.
- Das letzte Semester des gegenseitigen Austausches.
- Die Abhaltung des A3.4-Study Visits vor Ort (sofern COVID-19 dies zulässt).
- Den 6. Newsletter.
- Die 5. PLASTEKO Podcastepisode





# PROJEKT PARTNER



MUNICIPALITY OF RETHYMNO



LOMBARDY REGION



REGION OF STYRIA



STARA ZAGORA REGIONAL  
ECONOMIC DEVELOPMENT  
AGENCY



CLUSTER OF ENVIRONMENTAL  
TECHNOLOGIES BAVARIA



AUVERGNE-RHÔNE-ALPES  
ENERGY ENVIRONMENT AGENCY



BUCHAREST-ILFOV REGIONAL  
DEVELOPMENT AGENCY



ASSOCIATION BALTIC COASTS

## KONTAKT



<https://www.interregeurope.eu/plasteco/>



<https://www.facebook.com/plastecointerreg/>



<https://twitter.com/PLASTECO2>



<https://www.linkedin.com/company/plasteco/>



[plastecoproject@gmail.com](mailto:plastecoproject@gmail.com)